

teten ziemlich stark am Gesicht, ein Dienstmädchen jedoch, welches durch einen Bruch der Rückenwirbelsäule getödtet war, sah ruhig und nicht entstellt aus. Besonders tragisch ist das Geschick der Familie Krämer: der Vater liegt im Rathhause todt, die Mutter ist ziemlich schwer verwundet, das einzige Kind der Leute vermißt. Das Schiff ist in drei größere Theile zerrissen, der Kiel liegt an der Stelle, wo die Explosion stattfand. Das Hinter- und Vorderdeck sind etwas weiter stromabwärts getrieben. Der Kessel ist in zwei Theile gerissen. Wassermangel im Kessel scheint nicht die Ursache der Explosion gewesen zu sein. Die Windröhren sind noch ganz erhalten, auch der große Heizcylinder ist intakt, dagegen sind die verschiedenen äußeren Röhren sämmtlich zerschmettert.

\* Salz als Dünger. Die Resultate fast aller bis jetzt ausgeführten Versuche deuten darauf, daß die günstige Wirkung des Kochsalzes am meisten gesichert sei auf einem humusreichen, sandigen Lehmboden von durchlassender Beschaffenheit. Je reicher der Boden an humosen Stoffen sei, desto größere Mengen von Kochsalz könnten ohne Gefahr eines nachtheiligen Einflusses Anwendung finden. Dagegen sei die Anwendung dieses Düngemittels auf einem dünnen Sandboden und mehr noch auf einem zähhonigen oder einem leetigen und stark eisenschüssigen Boden immer eine sehr bedenkliche, indem unter solchen Bodenverhältnissen oftmals schon verhältnißmäßig geringen Mengen von Kochsalz die Keimkraft der Samenkörner und auch die Entwicklung der ganzen Pflanze sehr beeinträchtigen. Ein vorherrschend feuchtes Klima oder eine ziemlich nasse Witterung könne jedoch bei Bodenarten der zuletzt erwähnten Beschaffenheit besonders auf Wiesen, die nachtheilige Wirkung des Kochsalzes hindern und selbst in eine günstige verwandeln. Auffallender Weise hat man bei Kultur von Gerste die durchschnittlich günstigste Wirkung des Kochsalzes beobachtet.

\* Eine Riesentanne. Im Dezember vorigen Jahres wurde in der Staatswaldung St. Katharinenthal eine Rothtanne von seltener Dimension gefällt. Der Stamm war vom Stock bis zum äußersten Gipfel 120' lang und hatte 4' oben den Boden einen Durchmesser von 38". Das Alter betrug nach den leicht zählbaren Jahrringen 147 Jahre. Die Tanne war kerngesund und ergab beim Aufarbeiten einen Sägfloß von 88' Länge, 382 Kubikfuß Inhalt, welcher auf der Gant 22 Franken galt; ferner zirka 3/4 Klafter Scheitholz und 75 Wellen im Werthe von 40 Fr. Der ganze Erlös war somit 452 Fr. Der Baum hatte mithin einen jährlichen durchschnittlichen Zuwachs von 3,82 Kubikfuß im Werthe von 3 Fr. 8 Rp.

\* Als Beispiel eines Selbstmordes unvernünftiger Thiere wird aus Baselland erzählt, daß ein herrenloser Hund sich auf die Eisenbahnschienen legte, von der er nicht wegzubringen war und sich so den Kopf abschneiden ließ.

\* Die Londoner Wochenschrift „Land and Water“ veröffentlicht den folgenden Auszug aus einem Briefe einer in Westmoreland, Jamaica, wohnhaften Dame gegen die grausame Sitte, Kolibris zum Zwecke der Decorirung von Damenhüten zu tödten: „Wir haben zwei prächtige Geißel oder Seiden-Baumwollbäume nicht weit von dem Hause, auf denen sich Millionen von dunkelcarmoisinrothen und maifarbigen Blüten befinden mit einem Geruch sehr ähnlich dem der Türkenkopflilie. Ich sehe die Kolibris wie Funken von Emaragden und carmoisinrothem Feuer durch die Zweige dahinschießen, aber leider vermindert sich ihre Zahl rasch durch die Puffsucht der Frauen Englands, die durchaus ihre Hüte mit den reizenden kleinen Vögeln schmücken wollen. Unglücklicher Weise hat diese Mode auch unter den Negerfrauen hier Eingang gefunden, und ich fürchte, daß der Kolibri bald ausgestorben sein wird.“

\* Im Konkurse des Berliner Schwindlerkönigs Strouß-

berg betragen die Passiven mindestens 40 Millionen Mark, die Aktiven etwa 378,009.

\* Der Kartoffelkäfer in Europa. Aus Stockholm kommt die Nachricht, daß auf den Gütern Gärdabo und Elsborgs Län in Schweden im vergangenen Herbst der gefürchtete Colorado-Käfer in der verheerendsten Weise aufgetreten sei und die ganze Kartoffelernte des Gutes und der Umgebung vernichtet haben soll. Die schwedische Regierung hat eine Untersuchung des Vorkommnisses angeordnet, deren Ergebnis nach dem Urtheile sachverständiger Landwirthe die Identität des Insektes mit dem Colorado-Käfer außer Zweifel stellen dürfte. Darnach hätte also der Käfer den Ocean überschritten.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler

### Nichtamtliche Anzeigen.

**C**irca 25 Zentner Gettheu und Grumet sind zu verkaufen beim Wirth Gantner zu Planken im Riechtensteinischen.

22

## Baderöffnung zu Nofels

Sonntag, den 14. Mai:

Unterzeichneter empfiehlt sich zum zahlreichen Besuche der längst bekannten Schwefelwasser-Quelle und sichert gute Weine und Speisen zu.

Achtungsvollst ladet ein

**B ü c h e l.**

### Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 5. Mai.

Der halbe Regen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Korn . . . . .	3	40	3	15	3	05
Roggen . . . . .	2	80	2	60	2	50
Gerste . . . . .	2	70	2	50	2	30
Türken . . . . .	2	80	2	50	2	20
Hafer . . . . .	1	70	1	60	1	50

### Thermometerstand nach Reaumur in Baduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Mai	3. + 4 1/4	+ 6 1/4	+ 5	trüb; Reg.
"	4. + 4 1/2	+ 6	+ 5 1/2	" "
"	5. + 4	+ 9 3/4	+ 5 1/4	fast trüb; Reg.
"	6. + 3 3/4	+ 8 1/4	+ 6 1/2	trüb
"	7. + 6 3/4	+ 7	+ 8	fast trüb
"	8. + 6	+ 12 1/4	+ 9	halb hell
"	9. + 6	+ 9 1/4	+ 7	trüb.

### Telegrafischer Kursbericht von Wien.

10. Mai Silber . . . . .	102.80
20-Frankenstücke . . . . .	9.55

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.